


ARD-DeutschlandTrend GroKo jetzt Favorit der Deutschen

 tagesschau.de/inland/deutschlandtrend-1065.html



Vor einer Woche noch lehnte eine Mehrheit der Deutschen eine Große Koalition ab. Doch nun bewerten 61 Prozent der Wahlberechtigten eine mögliche Regierungskoalition aus CDU/CSU und SPD sehr gut oder gut. Bereits seit zwei Monaten steigt die Zustimmung spürbar an.

Die meisten Deutschen wünschen sich wieder eine Großen Koalition. In einer Umfrage von infratest dimap für das *ARD-Morgenmagazin* finden 61 Prozent der Wahlberechtigten eine mögliche Neuaufgabe der Regierungskoalition aus CDU/CSU und SPD sehr gut oder gut. Im Vergleich zum DeutschlandTrend vom 7. Dezember 2017 sind das 16 Prozentpunkte mehr.

Seit zwei Monaten steigt kontinuierlich die Zustimmung zu einer GroKo. Im DeutschlandTrend Anfang Oktober fand eine Große Koalition nur 33 Prozent Zustimmung, Anfang November dann 37 Prozent. Nach dem Scheitern der Jamaika-Verhandlungen lag die Zustimmung Anfang Dezember bereits bei 45 Prozent.

Minderheitsregierung wird abgelehnt

Rund ein Drittel (35 Prozent) lehnt eine Koalition von Union und SPD ab. Eine CDU/CSU Minderheitsregierung begrüßen lediglich 34 Prozent der Deutschen, 59 Prozent sind dagegen.

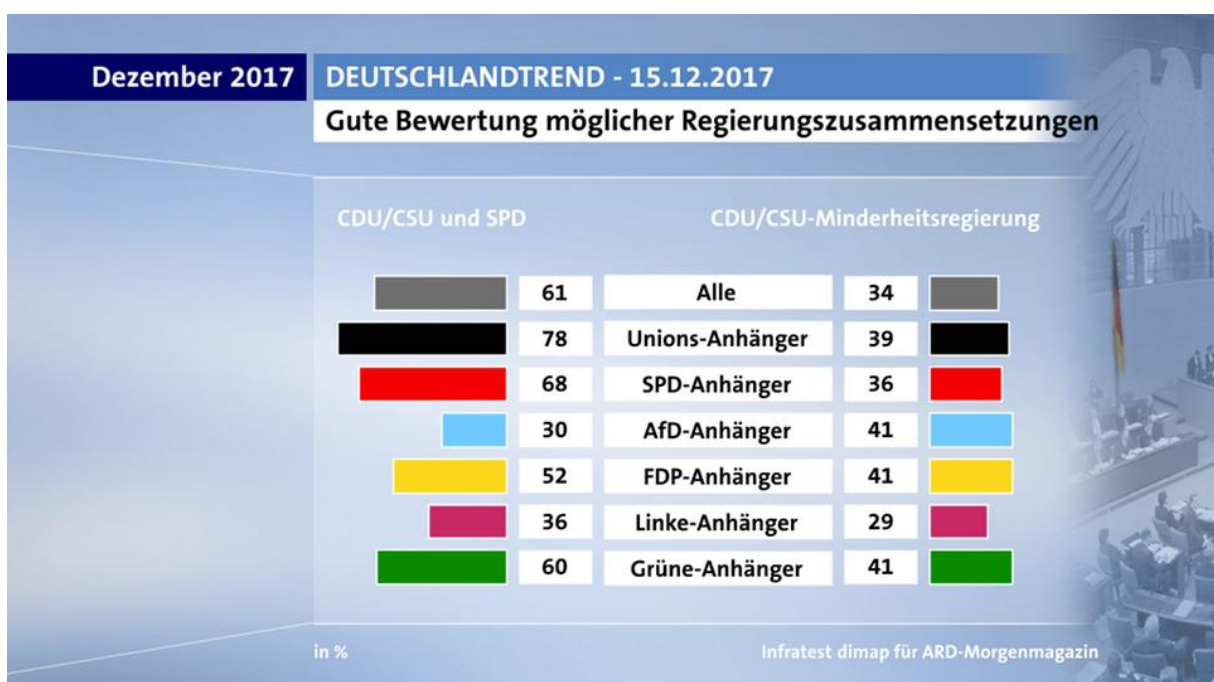
Gut die Hälfte - 52 Prozent - sehen die Union in Gesprächen mit der SPD über die Bildung einer Bundesregierung in der stärkeren Verhandlungsposition. 33 Prozent der Befragten denken, dass die SPD die einflussreichere Position hat. Acht Prozent meinen, dass Union und SPD gleich starke Gesprächspartner sind.



Zwei Drittel der Sozialdemokraten wollen regieren

Am stärksten ist der Zuspruch zu einer Großen Koalition bei den möglichen Regierungspartnern. 78 Prozent der Parteianhänger der Union bewerten eine GroKo als sehr gut oder gut - 39 Prozent eine CDU/CSU-Minderheitsregierung. Auch die meisten SPD-Parteianhänger wünschen sich eine Regierungsbeteiligung der Sozialdemokraten. 68 Prozent von ihnen bewerten eine Große Koalition als sehr gut oder gut, eine Minderheitsregierung der Union 36 Prozent.

Die SPD-Führung will am heutigen Freitag entscheiden, ob sie Sondierungen mit der Union aufnimmt. Sie möchte sich aber noch nicht auf eine Große Koalition oder andere Formen der Zusammenarbeit festlegen. In der Partei gehen die Meinungen über ein erneutes Bündnis mit CDU und CSU auseinander. Bei der Bundestagswahl war die SPD auf 20,5 Prozent abgestürzt und hatte eine Neuauflage der großen Koalition zunächst ausgeschlossen.





Sonntagsfrage: Leichtes Minus für SPD und Linke

Wenig Veränderung gibt es in der aktuellen Sonntagsfrage. Die Union erhält 32 Prozent der Wählerstimmen, die SPD kommt auf 20 Prozent. Die AfD erhält 13 Prozent der Stimmen. Die Grünen würden zwölf Prozent der Bürger wählen, die FDP und die Linke neun Prozent.

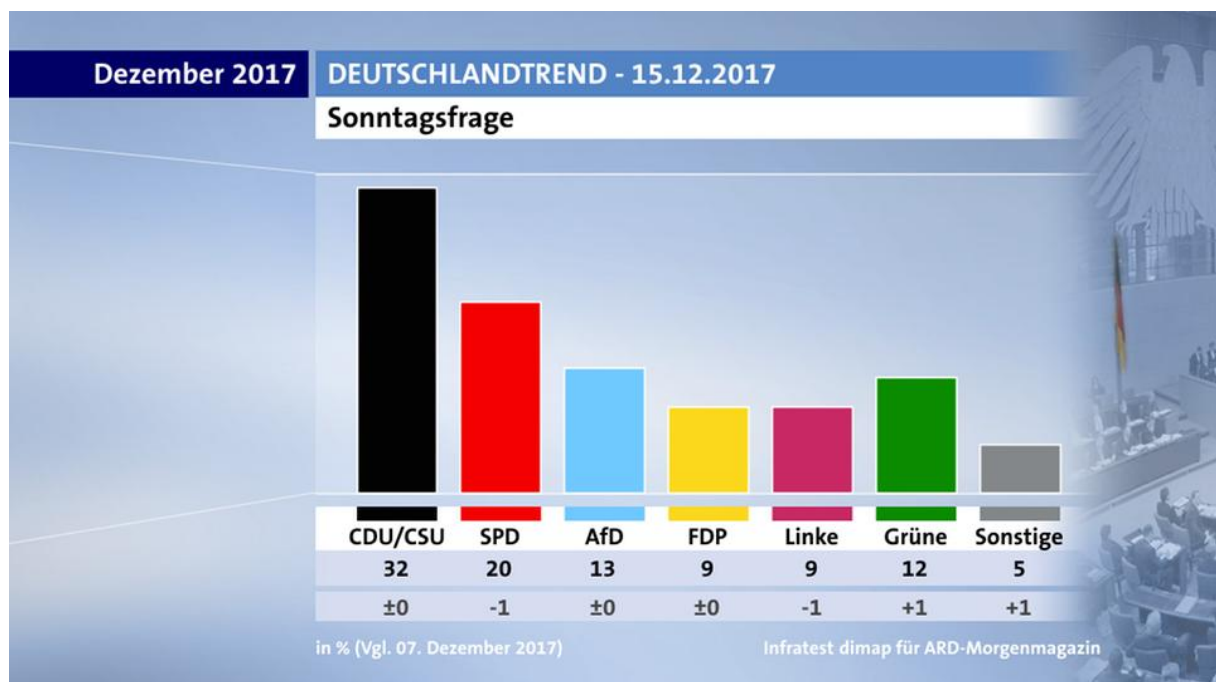
Im Vergleich zum DeutschlandTrend vom 7. Dezember 2017 verlieren SPD und Linke jeweils einen Prozentpunkt. Die Grünen gewinnen einen Prozentpunkt. Die Stimmen für die Union, die AfD und die FDP bleiben unverändert.

1/6

ARD-DeutschlandTrend im Morgenmagazin

Die Ergebnisse vom 15. Dezember 2017

Vollbild



Sonntagsfrage

Für die Erhebung wurden von Montag bis Mittwoch 1029 Wahlberechtigte befragt. Die statistische Fehlertoleranz liegt bei 1,4 bis 3,1 Prozentpunkten, die tatsächlichen Werte in der Bevölkerung können also entsprechend nach oben oder unten abweichen.





Untersuchungsanlage I

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
 Stichprobe: Repräsentative Zufallsauswahl / Dual Frame (Festnetz- und Mobilfunkstichprobe)
 Erhebungsverfahren: Telefoninterviews (CATI)
 Stichprobe: 1029 Wahlberechtigte
 Erhebungszeitraum: 11. bis 13. Dezember 2017
 Fehltoleranz: 1,4* bis 3,1** Prozentpunkte
 Durchführendes Institut: Infratest dimap

Untersuchungsanlage II

Die Ergebnisse sind auf ganze Prozentpunkte gerundet, um leichte Verzerrungen in die Richtung zu vermeiden. Denn für alle repräsentativen Befragungen müssen Schätzungen erstellt werden. Hierbei kann es vorkommen, dass die Summe aller Prozentpunkte nicht genau 100 Prozent ergibt. Dies ist ein technisches Problem, das durch die Rundung der Ergebnisse entsteht. Bei diesen Ergebnissen wird jeweils immer für ein Prozent in der Summe der Prozentpunkte.

Untersuchungsanlage

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland

Stichprobe: Repräsentative Zufallsauswahl / Dual Frame (Festnetz- und Mobilfunkstichprobe)

Erhebungsverfahren: Telefoninterviews (CATI)

Fallzahl: 1029 Wahlberechtigte

Erhebungszeitraum: 11. bis 13. Dezember 2017

Fehltoleranz: 1,4* bis 3,1** Prozentpunkte

Durchführendes Institut: Infratest dimap

* bei einem Anteilswert von 5 Prozent ** bei einem Anteilswert von 50 Prozent

Über dieses Thema berichtete Inforadio am 15. Dezember 2017 um 06:00 Uhr und das ARD-Morgenmagazin um 07:06 Uhr.

- [Infografik: Die Ergebnisse vom 15.12.2017 | bilder](#)

- [Weltatlas | Deutschland](#)

Ihre Meinung - meta.tagesschau.de
